

Vossische



Zeitung

Rdniglich privilegirte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erziehungswelle usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe angefahrt

In Verlag von Ullstein & Co. Verantwortl. f. die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsstells): I. V. B. May in Charlottenburg * Hauptgeschftsstelle: Berlin SW, Kochstrahe 22-26 * Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Marienplatz 11 800, 11 801 bis 11 850, 15 280, 15 281 bis 15 281. Zentrurn 8600

76 000 Tonnen neu versenkt.

Geringere Gefechtssttigkeit im Westen; feindliche Vornbe abgewiesen. — Italienische Durchbruchversuche gescheitert.

GroRe U-Boot-Beute.

Amtliche Meldung.

Berlin, 30. Mai.

1. Neue U-Boots-Erfolge im Atlantik und englischen Kanal: 26 000 Brutto-Register-Tonnen. Mit Ausnahme eines kleineren Seglers waren alle versenkten Schiffe englischer Nationalitt. Unter den vernichteten Booten befanden sich unter anderem 6000 T. Zucker, die f. England bestimmt waren. Von einem der Dampfer wurden der Kapitn und die Besatzungsbediener als Gefangene eingebracht.

2. Von unseren Mittelmeer-U-Booten ist neuerdings wieder eine grere Anzahl von Dampfern und Geleitschiffen mit einem Gesamttonnengehalt von 50 000 Br.-Reg.-T. versenkt worden.

Unter den versenkten Fahrzeugen befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer „Janet“ (3851 T.) und „King Chan“ (3880 T.) mit je 6000 T. Kohle von England nach Genoa, der englische bewaffnete Dampfer „Solway Hall“ (3635 T.), ein Schiff von Indien nach Marseille, ein bewaffneter, von drei Segelschiffen gefolter 6000 T. großer Landdampfer mit voller Beladung und ein weitere unbekanntes, bewaffneter Dampfer von 6000 T. Das Genois kreuzte gefolgt von einem ein tief beladener, bewaffneter Transpordampfer (4000 T.) und ein 2000 Tonnen-Dampfer. Auherdem wurde ein durch Fischdampfer und mehrere geleitete bewaffneter englischer 5000-T.-Dampfer und ein tief beladenes bewaffnetes Schiff unbekannter Nationalitt von 4000 T. vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein englischer Zerstorer vernichtet.

Amtliche englische Meldung.

London, 29. Mai.

Das englische Hospitalschiff „Dover Castle“ (5271 T.) wurde ohne Warnung am 29. d. M. um 6 Uhr abends im Mittelmeer torpediert; um 8 1/2 Uhr wurde es zum zweiten Male torpediert und sank infolgedessen. Alle Kranken, des rztlichen Personals des Hospitalschiffes und die Mannschft wurden gerettet, mit Ausnahme von sechs Personen, die vernichtet wurden und wahrscheinlich durch die Explosion getbt wurden. — Der bewaffnete Handelskreuzer „Glara“ ist in der Nordsee torpediert worden und gesunken. Vier Personen wurden durch die Explosion getbt. Ein englischer Zerstorer ist infolge eines ZusammenstoBes gesunken; Menschen sind dabei nicht ums Leben gekommen.

Amsterdam, 30. Mai.

Neuer meldet, daR der spanische U-Bootdampfer „C. de C. C. C. C.“ (4376 T.) gesunken ist. Ein Boot, worin 2 Offiziere und 19 Mann der Besatzung und zwei Passagiere sahen, ist gesunken. Vom Kapitn und dem Rest der Passagiere und Besatzung hat man nichts mehr vernommen. Die Ursache ist unbekannt. Man nimmt an, daR ungefr 48 Passagiere und 85 Mitglieder der Besatzung vernichtet wurden, u. a. der spanische Konsul in Colombo. Die gesamte Mannschft des versenkten spanischen Dampfers „Dagona Nr. 3“ (104 T.), der von America fiber Bilbao nach Barcelona unterwegs war, ist gerettet.

Man meldet aus Rio de Janeiro an die „Agencia Americana“, daR nach Telegrammen aus Cabot, der brasilianische Dampfer „Bapa“ (1866 T.) im Mittelindischen Meere versenkt worden ist.

Oesterreichs Sozialdemokratie und die russische Friedensaktion.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

Wien, 30. Mai.

Der Klub der deutschen Sozialdemokraten hielt gestern eine Sitzung ab, in der zunchst das Programm der Friedensverhandlungen der in Stockholm versammelten Sozialdemokraten beraten und folgende Rundgebung beschlossen wurde: Der Klub der deutschen Sozialdemokratischen Abgeordneten entblet dem Peterburger Arbeiter- und Soldatenrat als dem Stmmer des Weltfriedens und der europischen Demokratie

seine Grze und erklrt seine vllige Uebereinstimmung mit diesen doppelten Zielen. Er ist entschlossen, auf dem Boden des Parlaments mit aller Entschiedenheit fr einen raschen Friedensschlu ohne Annexionen und Entschdigungen zu wirken.“

Dann wurden die Berichte ber die politische Lage und die ndchsten Aufgaben des Parlaments zur Kenntnis genommen. Nach lngerer Debatte wurde beschloffen, Antrge auszuarbeiten und dem VerfassungsausschuB zuzuwenden, die die volle Wiederherstellung der Verfassungsmchtigkeit herbeizufhren imstande sind. Der Klub legte Bewohnung ein gegen die Aufhebung der Schwurgerichte und die Ausdehnung der Willkrgerichtsbareit auf Zivilpersonen. Bei der Prsidentenwahl werden die deutschen Sozialdemokraten fr den Abgeordneten Dr. Groz stimmen.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Vossischen Telegraphen-Biro.

GroRes Hauptquartier, 30. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Tagelnges war nur im Westhaer-Bereich die Aktivittslosigkeit festzuhalten. Ueber das nrdliche Meer aus an anderen Stellen zu. Erndungsversuche der Englnnder an dem Westhaer-Front, der Franzosen am Chimin-des-Dames wurden zurckgewiesen.

Vorfeldgeschft sftwrtlich von St. Quentin brachten und eine Anzahl Gefangener ein.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

ist die Lage unverndert.

Magebonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Der Wiener Generalkabsbericht.

Amtlich wird bekannt: Wien, 30. Mai.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die lebhafteste Gefechtssttigkeit ist namentlich in Dagebonien an

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Jongo vesult der gestrige Tag unverndlich ruhiger. Gegen Abend versuchten die Italiener neuerlich bei Bobbie mit starkem Krften durchzubrengen. Der Angriff brach in unermter Feuer zusammen. Ein gleiches Geschehnis fanden heute frh bei Dolans angedachte kessliche Versuche.

In Kdrten und an der Inoler Front nichts von Belang.

Sdbstlicher Kriegsschauplatz.

Sdbstlich von Detat wurden italienische Erndungsversuche vereitelt.

Der Chef des Generalstabs.

Dr. Groz — Prsident des sterreichischen Abgeordnetenhauses.

Wien, 30. Mai.

Dr. Groz ist mit 215 Stimmen zum Prsidenten des Abgeordnetenhauses gewhlt worden. (Siehe auch S. Seite.)

Brasilien und wir.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

Amsterdam, 30. Mai.

Wie Neuter aus Rio de Janeiro meldet, nahm die Kammer den Gesetzentwurf an, wodurch die Reutrospektivitt im deutsch-amerikanischen Krieg ausgegeben und das Demagogengrecht deutscher Schiffe, die in brasilianischen Wssern liegen, aufgehoben wird. Die Regierung wurde ferner ermchtigt, MaRegeln zur Vertheidigung der Schiffe zu ergreifen.

Skagerrak.

Der Jahrestag der Seeschlacht.

Von

Rasau vom Hofe, Antrombinical u. D.

Bei der Wiederkehr des Tages der Seeschlacht vor dem Skagerrak werden alle deutschen Herzen hher schlagen in Erinnerung an die zahlreichen Taten unserer Seeleute, die im Bewusstsein ihres Rdmens den Kampf mit den Englnndern wagnen und glngend bestanden. Mit Dankbarkeit gegen den Gott der Schlachten wird die deutsche Marine und das deutsche Volk den 31. Mai 1916 feiern und die gefallenen Seelen ehren. Kommenden Geschlechtern wird dieser Tag denkwrdig bleiben als Markstein in der Entwicklung Deutschlands zur Weltmacht. Als am frhen Morgen des 1. Juni die englische Armada die Fortsetzung des Kampfes aufgab, entzitt der Dreijagd ihrer Hand und sank in die Tiefe der Nordsee. Der Nimbus der Unwiderstehlichkeit der englischen Flottenflotte war zerbrt.

Fast zwei Jahre hatte die deutsche Hochseeflotte vergeblich auf eine gnstige Gelegenheit gewartet, um von der englischen Uebermacht sich die Freiheit der Meere kmpfend zu erziehen. In der legter Weise war die englische Flotte dieser Auseinandersetzung auszuweichen; sie lieR sich auch durch die wiederholten Beschieungen besetzter englischer Kstenplttze seitens der deutschen Hochseestreitkrfte, durch die Annullen des U-Boote und Gergelins nicht bewegen, ihre Zurckhaltung anzugeben und die deutsche Flotte zum Kampf aufzufodern.

Es war eine schwere Zeit fr die kampferndigen Besatzungen der Hochseeflotte, die in steter Vorbereitung fr die Schlacht jahrelang, jaehrein sich abmhen mhten ohne begrndete Hoffnungen, daR auch ihre Stunde schlagen wrde, wo sie den Brdtern auf den Landfronten, den Kameraden der Kreuzer und U-Boote sich ebenbirtig zu zeigen Gelegenheit haben sollten — schwer war die Aufgabe fr die Fhrer, in scheinbarer Untttigkeit, durch die geographische Lage des nassen Dreiecks fast benachteiligt und durch die Zurckhaltung des ubergelegenen Gegners gezwungen, auszuhalten, eine Aufgabe, die nur wenig erleichtert werden konnte durch die Gewissheit, daR die Schlachtferigkeit der deutschen Flotte allein bisher genigte, den vollkommenen Schick der deutschen Ksten gegen feindliche Angriffe und Landungen zu gewhren. Die englische Regierung nicht mgen zu lassen, Holland und die skandinavischen Mchte in ein Bndnis mit der Entente zu zwingen, um so die Abberperung Deutschlands von der AuRenwelt Deutschlands im Norden vollstndig zu machen.

Do trafen sich die feindlichen Flotten am 31. Mai 1916 vor dem Skagerrak. Ein Treffen war es, keine planmngig herbeigefhrte Schlacht. Ohne Bewusstheit von der Anwesenheit der gegnerischen Hauptmacht zu haben, kreuzte die englische Flotte am frühen Abend der Nordsee zwischen Schottland und Norwegen, machte die deutsche Flotte einen Vorsto, der die aufflkenden Kreuzer bis in Sicht der Sdbstsee Norwegens fihren sollte. Schahd am Nachmittag um 4 1/2 Uhr die Berührung mit den feindlichen Kreuzern stattgefunden hatte und Admiral Hipper gegen Ueberlegen Krfte in den Kampf eingetreten war, eilte der deutsche fhrer Admiral Scheer mit dickerster Bewehrung zur Hilfe, entschlossen, die Gelegenheit auszuheben zur Feuerprobe fr die Hochseeflotte auszugeben.

Allerdings war die strategische Lage nicht so gnstig, als es die numerisch schwchere Flotte wnschten mhte, die Entzerrung von dem einzigen Flottenhupunkt ziemlich gro, die dem Kreuzergescheft konnte sich leicht die Hauptschlacht unter ungnstigen Bedingungen entwickeln — aber fr solche Bedenken war der Augenblick schlecht gewhlt. Die deutsche Flotte wollte kmpfen; es war, als ob der Geist Wlders, des Marschalls Bornwrtis, in alle Feiler und Seeleute gelagert wre, so drngten die Schiffe an den verhassten Gegner herank — Reizen mag auch kein Befehl auf der anderen Seite verfehlt haben.

Wie zu Lande, so spielt auch zur See das Wetter und Gelingen die Stchtigkeit eine groRe Rolle im Krieg. Fr den Verlauf der beginnenden Schlacht wurde eine Dunstigkeit oder Nebelwand, die aber dem Eingang zum Skagerrak lagerte, von hchster Bedeutung. In diesem Dunstschleier vormarschierend, war die eng-